Heynitz, Kraft von / Georg Merckens: Das biologische Gartenbuch – Gemüse, Obst, Blumen, Rasen auf biologisch-dynamischer Grundlage

Stuttgart, Eugen Ulmer Verlag, 1981. 288 Seiten, mit zahlreichen farbigen und Schwarzweiss-Abbildungen, gebunden DM 42.–.

Mit diesem Handbuch über die Praxis des biologischen Gartenbaus ist unter den vielen Veröffentlichungen zu diesem Thema ein Standardwerk erschienen, von dem man durchaus behaupten kann, dass es einen Massstab setzt für alle aktuellen Bestrebungen des sog. naturgemässen oder alternativen Anbaus. Es überzeugt nicht nur durch seine Vielseitigkeit, sondern vor allem durch die zugrundegelegten, mehr als 50jährigen Erfahrungen des biologisch-dynamischen Anbaus in den verschiedensten Ländern und Erdteilen.

In den zahlreichen Kapiteln von der Planung eines Hausgartens bis zur Bewirtschaftung eines geheizten Gewächshauses findet derjenige, der tatsächlich in der Arbeit drinnen steht oder damit beginnen möchte, die allerpraktischsten Hinweise und Anregungen. Dabei wird aber auch nicht verschwiegen, dass es im biologischen oder biologisch-dynamischen Gartenbau keine Patentrezepte gibt. Vielmehr wird immer wieder das Beobachten der Lebensvorgänge im eigenen Garten angeregt, so dass die richtigen Massnahmen im richtigen Moment getroffen werden können aus einem Verständnis der individuellen Verhältnisse heraus.

Zum Beispiel findet man in dem Abschnitt über Schneckenbekämpfung nicht nur eine Darstellung der verschiedensten Massnahmen mit ihren Vor- und Nachteilen, sondern auch einige Hinweise auf die Lebensgewohnheiten der Schneckenarten. Auf das mannigfaltige Leben der Kleintierwelt im Boden und im Komposthaufen wird ausführlich eingegangen, so dass der Gärtner im Laufe der Zeit durch seine eigenen Beobachtungen die Richtigkeit der getroffenen Massnahmen beurteilen kann.

Für diejenigen, die sich im einzelnen noch weiter vertiefen wollen in die Zusammenhänge des Naturgeschehens, befinden sich im Text und in dem ausführlichen Literaturverzeichnis viele Hinweise auf weiterführende Schriften und wissenschaftliche Veröffentlichungen. Sehr begrüssenswert ist auch die Liste der Bezugsquellen im Anhang des Buches, die Auskunft gibt über Hersteller von biologischen Dünge- und Pflegemitteln, über Lehrgänge, Fachtagungen, Fachzeitschriften und dergleichen.

Ulrich Braun

Koepf, Herbert H.: Landbau, natur- und menschengemäss

Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben 1980.
270 Seiten mit Abb., Skizzen und Tabellen, kart. DM 29.–.

Herbert H. Koepf hat kurz nach dem Erscheinen der dritten Auflage des von ihm – zusammen mit B. D. Petterson und W. Schaumann – verfassten Buches «Biologisch-dynamische Landwirtschaft» (Eugen Ulmer Verlag) ein «ähnliches aber anderes» beim Verlag Freies Geistesleben herausgebracht. Dieses Buch mit dem oben genannten Titel ist für ein breiteres Publikum gedacht als das mehr fachlich gehaltene Erstgenannte. Vom Leser wird erwartet, dass er sich mit Anthroposophie befasst hat und auf eine gewisse allgemein-naturwissenschaftliche Bildung zurückgreifen kann. Dann aber führt Koepf ihn mit seiner in kurzen Sätzen geschriebenen, bescheidenen, klaren und zielsicheren Schreibweise durch die weiten Bereiche, in welche sich die Landwirtschaft verzweigt. Die acht Hauptkapitel heissen: Zur Lage, Die Biologisch-dynamische Landwirtschaft, Faktoren der Bodenfruchtbarkeit, Biologisch-dynamische Betriebe, Die Präparate, Rhythmen, Die Qualität der Nahrung, Der Mensch und seine Arbeit am Land. Literaturverzeichnis, Sachregister, Personenregister und Hinweise nach Auskunftsstellen, Bezugsquellen usw. folgen zum Schluss. Im dritten Abschnitt des zweiten Kapitels wird auf die Erkenntnishaltung oder genauer auf den Erkenntnisweg gewiesen, der für eine wirkliche alternative Landwirtschaftsweise notwendig ist.

Im ganzen Buch wird das wenigste rezeptartig gebracht, vielmehr aber nach Möglichkeiten gesucht, Anregungen für eigenverantwortliches Handeln darzustellen, so z. B. in den Ausführungen über «Biologisch-dynamischer Anbau in warmen Klimaten». Ähnliches gilt für die knappe Darstellung einiger Möglichkeiten für bodenrechtliche und soziale Neubildungen im letzten Kapitel. So kann dieses Buch, das viele Zitate aus dem Landwirtschaftlichen Kursus von Rudolf Steiner enthält, als wertvolle Anregung und Überschau zur eigenen Tätigkeit von studienfreudigen Praktikern und auf Praxis ausgerichtete Studenten dienen. Es könnte in den nächsten Jahren erheblich erweitert werden durch Arbeitsberichte und

experimentelle Ergebnisse aus den vielen, vom Autor aufgezeigten Arbeitsgebieten. Was jetzt hie und dort vielleicht etwas schematisch anmutet, wird dann in lebendigen Beispielen aus der Praxis bereichert sein. Dazu ist die Basiskonzeption dieses Buches durchaus tragfähig.

J. D. van Mansvelt

Mackenzie, W. S. und *C. Guilford:* Atlas gesteinsbildender Minerale in Dünnschliffen

Stuttgart, Ferdinand Enke Verlag, 1981. 104 Seiten, 229 Farbphotos, geb. DM 48.–.

Dieser Farbatlas enthält Beschreibungen und Abbildungen von über 90 Mineralien im Dünnschliff. Es werden jeweils 2 bis 3 durch das Polarisationsmikroskop aufgenommene Bilder mit verschiedenen Nicol-Stellungen gezeigt. Die sehr guten Farbwiedergaben sind als Ergänzung zu einem mineralogischen Lehrbuch gedacht. Der Farbatlas soll als Begleitbuch zu den polarisationsmikroskopischen Kursen und zu ersten selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, vor allem bei fortgeschrittenen Studenten der Erdwissenschaften, seine Anwendung finden.

Jochen Bockemühl

Grohmann, Gerbert: Die Pflanze. Ein Weg zum Verständnis ihres Wesens

Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben, 1981. Band I, 207 Seiten, 140 Abb., geb. DM 28.–, Band II, 217 Seiten, 120 Abb., geb. DM 28.–.

Dieses Werk ist nun in Neuauflage wieder erschienen. Es gehört noch immer zu den besten Büchern, die man als Einführung in die Botanik empfehlen kann. Von Grohmann wird zu einem übenden Umgehen mit der Pflanzenwelt angeleitet. Dieses bringt vielseitige Anregungen für den Naturwissenschaftler, der sich bemüht, eine geistgemässe Naturkunde zu entwickeln und auch für jeden, der seine Freude an Pflanzen vertiefen möchte. Der lebendige Umgang mit den Pflanzen schult insbesondere den «Sinn für Schönheit». Darum ist es bedauerlich, dass gerade hier die Gestaltung des Umschlags diesen Sinn nicht befriedigt. Ausserdem sei auf die Neuauflage von Grohmanns Aufsatz «Die Pflanze als Lichtsinnesorgan der Erde« in der Serie «Studien und Versuche» aus dem gleichen Verlag verwiesen.

Jochen Bockemühl

Kurt, Fred: Naturschutz – Illusion und Wirklichkeit

Hamburg, Verlag Paul Parey, 1982. 216 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. kart. DM 32.–.

Wer sich klar werden will, was Naturschutz eigentlich bedeutet, inwiefern er, von verschiedenen Aspekten her gesehen, ein Kind unserer Zivilisation und unserer Bewusstseinshaltung ist, kann hier eine Einführung finden. In eindrücklicher Weise werden von einem erfahrenen Fachmann an Beispielen aus fernen Ländern und aus unserer nächsten Umgebung die Probleme anschaulich geschildert. Es wird nicht nur kritisiert, sondern es wird auch versucht, Richtungen zu kennzeichnen, in denen weitergearbeitet werden kann. Einige Titel aus dem Inhalt mögen einen Eindruck von der Vielfalt der in diesem Buch angeschnittenen Themen vermitteln: Roden und Ausrotten / Triumph der Technik oder Massengrab? / Staudämme in den Tropen / Monokulturen verdrängen den Feldhasen / Vom grossen Panda und vom Regenwurm / «Nichtstun» ist nicht nichts tun / Yala – ein Paradies zerstört sich selber / Gestorben wird auch ohne Raubfeind / Der Jäger passt sich seiner Beute an / Der Jäger mit der Kamera / Warum wir der Tollwut nicht Herr werden / Kragenbären als Gärtner / Tiere verbessern den Boden / Der Weg zurück zur Vielfalt / Wo hat das ökologische System eigentlich seine Grenzen? / Heile Welt im Teich / Die Weltstrategie des Naturschutzes / Was kostet ein Stadtbaum, und was leistet er? / Lieber den Rasen nicht mähen als die Vögel füttern / Kleinstreservate im Nahbereich als Lernstätten / Weg vom Almosennaturschutz.

Jochen Bockemühl

Müller, Paul: Arealsysteme und Biogeographie
Reihe «Phytologie – Klassische und moderne Botanik in Einzeldarstellungen».

Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 1981. 704 Seiten mit 276 Abb. und 288 Tab. Ln. DM 158.–.

Dieses Buch bildet für den ökologisch ausgerichteten Fachmann eine wesentliche Ergänzung und Zusammenfassung der rapide anwachsenden Literatur über die Verbreitung der Pflanzen und Tiere auf der Erde und deren Bewertung. Die Biogeographie ist bestrebt, den Raum unter biologischen Aspekten zu bewerten. Die Untersuchung der Arealsysteme im Hinblick auf ihr